

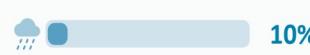
Pustertal

0474 084400 | dolomiten.bruneck@athesia.it | Stadtgasse 4, 39031 Bruneck

DIENSTAG

▲2° ▼-5°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

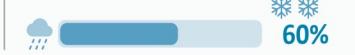


10%

MITTWOCH

▲1° ▼-6°

Schneeschauer, aber
auch etwas Sonne.

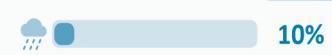


60%

DONNERSTAG

▲1° ▼-5°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.



10%

Ein grenzüberschreitendes Musikprojekt

BLASMUSIK: 4. Auflage des „Süd-Osttiroler Bezirksblasorchesters 40+“ – Konzerte am Stephanstag in Toblach, danach Matrei und Wien

TOBLACH (ste). „Wo andere vom vereinten Europa reden, leben wir den europäischen Gedanken in der musikalischen Praxis“, heben Johann Hilber, Andreas Berger, Johannes Nemnert und Otto Trauner hervor. Sie sind die Obmänner der vier Pustertaler Musikbezirke diesseits und jenseits der Grenze und freuen sich auf die bevorstehenden Konzerte des „Süd-Osttiroler Bezirksblasorchesters 40+“.

Seit Ende Oktober proben 90 Musikantinnen und Musikanten aus dem gesamten Pustertal im Alter ab 40 Jahren – von der Mühlbacher bis zum Kärntner Tor und zum Felbertauern – mit den Dirigenten Sigisbert Mutschlechner (Olang) und Martin Gratz (Kals). 2014 wurde dieses

grenzüberschreitende Musikprojekt des Musikbezirk Brunneck und der drei Osttiroler Musikbezirke (Pustertaler Oberland, Iseltal und Lienzer Talboden) aus der Taufe gehoben. Nach dem Premierenerfolg und den Konzerten 2018 und 2022 geht das Orchester heuer in die vierte Runde. Unter dem Motto „Europa in Harmonie“ haben die beiden Dirigenten eine gleichsam anspruchsvolle wie unterhaltsame musikalische Reise durch Europa zusammengestellt – von „Askania“ (Klaus-Peter Bruchmann) bis zu den „Ungarischen Tänzen“ (Johannes Brahms) und vom Walzer „Estudiantina“ (Emil Waldteufel) über die Ouvertüren zu „Carmen“ (George Bizet) und „Norma“ (Vincenzo Bellini) bis zu Jo-



Seit Oktober probt das „Süd-Osttiroler Bezirksblasorchester 40+“ mit den Dirigenten Sigisbert Mutschlechner und Martin Gratz für die Konzerte in Toblach und Matrei in Osttirol.

seph Lanners „Steirischen Tänzen“. Natürlich dürfen auch traditionelle Marschrhythmen von

Julius Fučík, Francisco Marques Neto, Armin Kofler und Klaus Strobl nicht fehlen, erklärten die

Dirigenten: „Wir wollen die Vielfalt Europas zeigen mit seinen unterschiedlichen Stilrichtungen und Klangfarben, die gemeinsamen Werte und Emotionen symbolisieren, die uns alle verbinden.“

Nach dem Konzert am Stephanstag um 18 Uhr im Gustav-Mahler-Saal in Toblach wird das zweite Konzert am 5. Jänner um 20 Uhr im Tauerncenter in Matrei in Osttirol gleichzeitig auch der offizielle Auftakt zum Jubiläumsjahr „100 Jahre Musikbezirk Iseltal“ sein. Im April wird das Orchester in Wien zu Gast sein und ein Galakonzert sowie die Sonntagsmesse im Stephansdom gestalten.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf
abo.dolomiten.it

